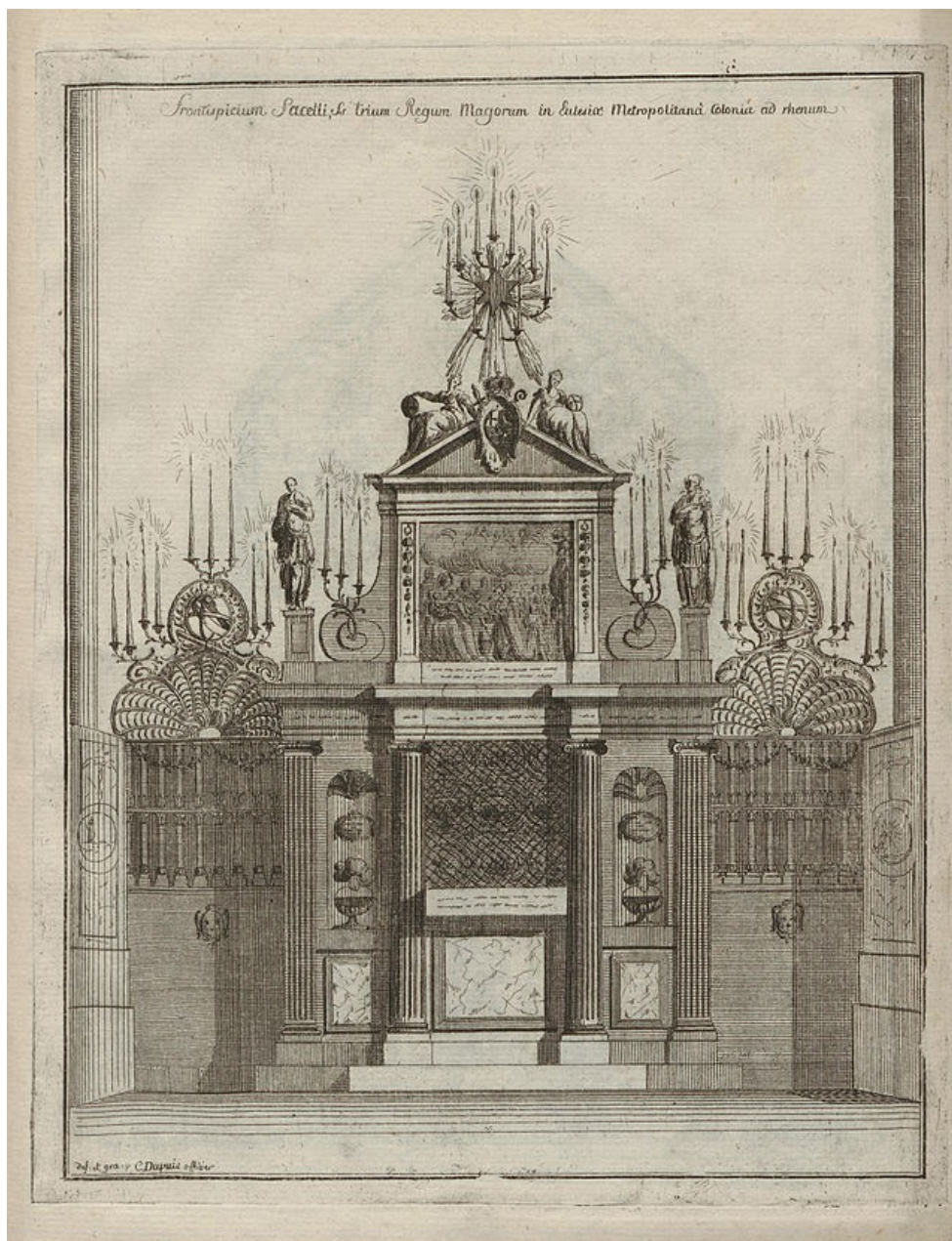


Ihm folgt sein jüngerer Bruder Wilhelm.

So hatte Adolf, während seiner vieljährigen Verwaltung in jeder Hinsicht ausgezeichnet und segensreich gewirkt, und je reiner und edler sie Züge seines Bildes sich dem Blicke des Betrachters darstellen, umso bedauernswerter erscheint das finstere Geschick, welche den Abend seines Lebens störte und ihn vor der Zeit in das Grab stürzte. Seiner Ehe war nur eine Tochter entblüht, Irmgard genannt, die er dem Grafen Eberhard von Mark vermählt hatte. Darum ging die Herrschaft des bergischen Landes auf seinen jüngeren Bruder Wilhelm über, der die geistliche Weihe genommen hatte und als Propst zu Mariengrad lebte. Ein älterer Bruder, Konrad, gleichfalls dem geistlichen Stande gewidmet und zur Zeit Domherr zu Köln, scheint auf die Nachfolge in der Grafschaft --- man weiß nicht, aus welchen Gründen --- freiwillig verzichtet zu haben. Wilhelm aber, der sich schon in den letzten Lebensjahren seines unglücklichen Bruders der Landesverwaltung angenommen, erlangte vom Papst ohne Schwierigkeiten die Lossprechung von seinen Priestergelübden und vermählte sich darauf mit der Gräfin Irmgard von Arnsberg.



Dreikönigsschrein im Kölner Dom um 1780

(Bildquelle: Wikipedia)